



Hirtenleben – die Kinder zu Besuch bei den Schafen.

Bilder Simone Vogel

# EIN PROJEKT MIT ZUKUNFT

Natur, Handwerk und Herzblut bei der Premiere  
der Erlebnisferien in Tschierschen

Von Andrea Raemy

In der Woche vom 19. bis 26. Juli fanden in Tschierschen erstmals die Erlebnisferien mit Kindern statt. Trotz kleiner Gruppen und ein paar Herausforderungen war der Start in das neue Ferienformat ein grosser Erfolg: Abwechslungsreiche Workshops, auf fünf Tage verteilt, begeisterten Kinder mit Natur, Tieren, Handwerk, Bewegung und Kreativität.

Das Ziel: Kindern Ferienerlebnisse inmitten der Bergwelt zu bieten, die nicht nur Spass machen, sondern authentische Einblicke in das Dorfleben und seine Werte zu vermitteln und die Natur hautnah erleben zu können. Die Erwachsenen hatten dabei Raum und Zeit für eigene Erlebnisse. Das ausverkaufte Konzert mit dem Anthea Klavierquintett im «Aux Losanges» und das gut besuchte, unter-

haltsame und informative Podiumsgespräch im Furgglistube begeisterten auch die Erwachsenen (die «Aroser Zeitung» berichtete über beide Anlässe in den letzten Ausgaben). Die Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Grosseltern waren sehr positiv – viele möchten nächstes Jahr wiederkommen.

## Belegung des Sommertourismus

Eine Intensivwoche zur Belegung des Sommertourismus' ist für kleine Dörfer wie Tschierschen und Praden eine grosse Chance, bringt aber auch einige Herausforderungen mit sich. Vieles läuft in den Bergdörfern über Freiwilligenarbeit. Damit solche Projekte weiterhin umgesetzt werden können, sind Fördergelder und Sponsoren nötig. Die Erlebnisferien sollen

das Dorfleben aktiv fördern, regionale Anbieter einbinden und die lokale Wirtschaft stärken. Das Organisationskomitee der Erlebnisferien ist dankbar für die Unterstützung durch den Tourismusfonds, das Kulturhaus Aux Losanges und einzelne Stiftungen aus dem Kanton.

## Vier Highlights als Einblick

### Hirtenleben mit Fabienne und Flavia

Regen am ersten Tag? Kein Problem für die jungen Hirtinnen und Hirten. Mit Gummistiefeln und Entdeckergeist wurden Hirtenstäbe geschnitzt, im Stall gefilzt und dekoriert – mit echter Schafwolle. Am zweiten Tag zeigte sich das Alpleben in seiner ganzen Pracht und Sonne: Schafbeobachtungen, Alpsagen und das Treiben einer kleinen Schafherde standen auf dem Programm. Dabei lernten die Kinder auch, wie man erkennt, wenn ein Tier krank ist, und wie man es liebevoll mit den Schätzen der Natur versorgt.

Fabienne Fuhrmann, Heilpädagogin und Landwirtin des Kräuterhauses in Praden und Flavia Brüesch, Bio-Bäuerin aus Chur vom Hof Hilarien, führten mit viel Fachwissen und riesigem Engagement durch den Kurs.

### Mittwochnachmittag: Erlebnisstall mit Tess, Adrian und Andrea

Ein kreativer Nachmittag mit Gruppenspielen aus dem Theater und Yoga. Einheimische und Ferienkinder erlebten ein buntes Programm, das Bewegung, Kreativität und Ruhe vereinte. Mit Tess Burla (Psychomotoriktherapeutin, Tanzpädagogin und Darstellerin bei Mummenschanz), Adrian Soller (Theaterclown

und angehender Theaterpädagogin) und Andrea Raemy (Kinderyogalehrerin). *Holz, Drachen und Hüttenbauen mit Jompa und Andi*

Auf einer Wiese bei einem Maiensäss wurde mit viel Fantasie ein Drachen gebaut aus Holz, Baumstämmen und Ästen – am Ende war daraus sogar eine grosse Spielhütte geworden. Die Kinder lernten den Umgang mit Werkzeugen, setzten Ideen um und arbeiteten als Team. Jompa Engi aus Tschierschen, selbstständig im Bereich Forst und Umgebungsarbeiten, gestaltete mit Andi Ambühl, Gastgeber des Bergrestaurants «Hühnerköpfe», zusammen mit top motivierten Kindern ein originelles, naturnahes Bauwerk, das noch einige Wochen auf der Wiese unterhalb des Furgglis zu bestaunen ist.

*Zusammen spielen und zusammen unterwegs sein mit Tess und Adrian*

Zwei Nachmittage draussen unterwegs mit kleinen Wirbelwinden – vom Furgglis bis Geissböden, auf dem Weg Richtung Fühlweiher, durch Wälder, über Bäche und Wiesen. Mit viel Kreativität und Bewegung entstanden unterwegs Zelte aus Blachen, Rutschen zwischen den Bäumen mit grossen Tüchern und spannende Hindernisparcours aus allem, was die Natur so hergab. Ein schönes Erlebnis ganz im Sinne der Waldpädagogik – draussen sein, entdecken, ausprobieren und gemeinsam Spass haben.

### Fazit und Ausblick

Ich bin in Tschierschen aufgewachsen und war schon in verschiedenen touristischen Projekten und Betrieben im Dorf tätig. Mein beruflicher Hintergrund liegt in der Hotellerie und im Tourismus. Aktuell bilde ich mich zur Kinderyogalehrerin so-



*Kreativ beim Bearbeiten in Speckstein.*

wie zum Familien- und Kindercoach weiter. Bei den Erlebnisferien durfte ich die Administration und Eventorganisation übernehmen und leiten, in enger Zusammenarbeit mit Daniel Jucker, einem langjährigen Zweitheimischen von Tschierschen.

Dieses Projekt liegt mir ganz besonders am Herzen. Ich arbeite gerne mit Kindern und Familien und bin überzeugt, dass Tschierschen und Praden ideale Orte für authentische, ruhige und naturnahe Ferien für Familien sind. Als angehende Kinderyogalehrerin ist es mir wichtig, Kindern und Eltern Achtsamkeit näherzubringen und die Natur als Kraftort erlebbar zu machen. Als mich Daniel Jucker fragte, ob ich mitmachen möchte, war ich sofort begeistert. Natürlich ist der Aufbau eines sol-

chen Projekts nicht einfach, besonders mit kleinem Budget und den Herausforderungen, die ein kleines Bergdorf mit sich bringt. Umso schöner war es zu sehen, wie viel positive Resonanz wir erhalten haben. Dass ein Zweitheimischer, wie Daniel so sehr an Tschierschen glaubt und so viel Engagement in dieses Projekt steckt, schätze ich sehr.

Die erste Durchführung hat gezeigt: Solche Ferienangebote sind vor allem gefragt bei Familien, die Erlebnisse abseits des Massentourismus suchen. Die Erlebnisferien 2025 waren ein echtes Herzensprojekt und hoffentlich ein Anfang mit viel Potenzial für Einheimische und Gäste, die Begegnungen mit Menschen und erholsame, bereichernde Erfahrungen in der Natur suchen.



*Da braucht's ganz schön viel «Schnuuf».*



*Auf einer Wiese bei einem Maiensäss wurde mit viel Fantasie ein Drachen gebaut.*